



Liebe Wardterinnen und Wardter,

möchtet ihr wissen, was in
Wardt los ist? Dann schaut
doch mal auf unserer
Homepage

WARDTZUSAMMEN.DE

oder auf Instagram

[WARDT.ZUSAMMEN](https://www.instagram.com/wardt.zusammen)

vorbei. Und wenn ihr gern eins
von über 500 Mitgliedern von
Wardt zusammen e. V. werden
möchtet, füllt einfach das
Formular am Schluss dieses
Heftes aus und gebt es bei
einem der Vorstandsmitglieder
ab.

Übrigens: Die Mitgliedschaft ist
kostenlos!

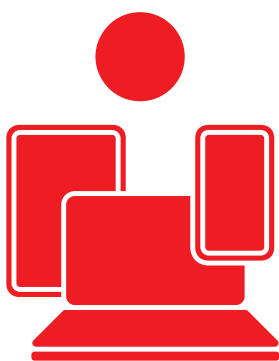


Inhalt **Nachrichten aus Wardt 31**

Grußwort Vorstand Wardtzusammen e.V.	3
Vorstand Wardtzusammen e.V.	4
Beitrittserklärung Genossenschaft Inselbrot	4
VereinsLiebe 2026.	5
Trödelmarkt 2026.	6
Dorfsfest 2026	7
Aus der "Schul-, Dorf- und Kirchenchronik" St. Willibrord Wardt (11)	9
Hilferuf: Es geht um unsere Wardter Geschichte.	17
Hinweis in eigener Sache	19
Beitrittserklärung Wardtzusammen e.V.	19



Anzeige



www.sk-an.de

Durchblick deine Finanzen.

Finanzplaner, Kontowecker und
Multibanking – unsere digitalen
Banking-Funktionen helfen,
auch in unsicheren Zeiten den
finanziellen Überblick zu behalten.

Jetzt freischalten!

 Sparkasse
am Niederrhein



Liebe Wardterinnen und Wardter,

wie ihr dem Titelblatt entnehmen könnt, sind wir mit unserem Verein inzwischen auch auf Instagram präsent.

Wir folgen damit der gelegentlich schon geäußerten Kritik, dass wir uns doch in einigen Belangen mal verjüngen und mit der Zeit gehen sollten.

Auch uns ist schon seit längerem bewusst, dass wir nicht für alle Zeit an den alt hergebrachten Verfahrensweisen und Aktivitäten festhalten können, sondern dass zur Gewinnung eines jüngeren Publikums andere Aktionen und Kommunikationsformen notwendig sind.

Das Problem dabei ist aber: Wir können nicht ohne weiteres hingehen und speziell für die Generation Z, also die Jahrgänge von ca.1995 bis 2010, Veranstaltungen organisieren. Dazu fehlt uns einerseits das Know-how und im Übrigen haben wir als eingetragener Verein ohne Mitgliedsbeiträge auch nicht die finanziellen Mittel dazu.

Deshalb sind wir bisher bei den bewährten Veranstaltungen, dem Trödelmarkt und dem Dorffest, geblieben.

Wie kommen wir jetzt aus dem Dilemma raus?

Wir brauchen dazu einfach Eure Mithilfe! Alle, die einen guten Vorschlag für die Entwicklung unseres Vereins haben, sind als Mitglied und Ideengeber herzlich willkommen.

Man hat beim Inselbrotladen gesehen, dass bei gemeinsamer Anstrengung Aller etwas erreicht werden kann. Genau so würden wir das auch gern für Wardt zusammen e.V. sehen. Also: Wenn ihr Ideen habt, was man in Wardt verbessern kann, was dem Dorf und/oder seinen Bewohnern gut tun würde oder wie man das Dorfleben attraktiver machen kann:

Meldet Euch!

Ihr seid als Vereinsmitglieder und Mitgestalter des Dorfes herzlich willkommen. Übrigens haben wir erste kleine Erfolge in dieser Richtung schon beim Dorffest gesehen, wo sich auch einige jüngere Leute mit Ideen und tatkräftiger Hilfe eingebracht haben. So kann es gern weitergehen.

In diesem Sinne: Werdet Mitglied bei Wardt zusammen e.V. und gestaltet die Zukunft unseres Dorfes mit - gern auch im Vorstand.

Und noch einmal der Hinweis: Die Mitgliedschaft im Verein ist beitragsfrei.

Der Vorstand





Vorstand Wardtzusammen e.V.

Die Mitglieder von **Wardtzusammen e.V.** wählen den folgenden Vorstand:

- Sprecher: Oskar Haan, Scholtenstraße 70A
- Stellvertretender Sprecher: Norbert Holt, Scholtenstraße 70
- Beisitzer: Hermann Janßen, Vossekuhlsweg 1
- Beisitzer: Brigitte Overfeld, Heinrich-Hegmann-Straße 5
- Beisitzer: Peter Jung, Scholtenstraße 2
- Beisitzer: Gerd Mattissen, Am Bruckend 6
- Beisitzer: Dr. Johan Mooij, Piestweg 4
- Beisitzer: Wolf-Dieter Nacken

Kontakt: Norbert Holt, Scholtenstraße 70, 46509 Xanten-Wardt.

Spenden für Wardtzusammen e.V.:

**Sparkasse am Niederrhein, BLZ 354 500 00, Konto-Nr. 125 00 55 215
oder modern:
DE03 3545 0000 1250 0552 15**

Email: wardt-zusammen-ev@t-online.de

Gegenwärtig hat „**Wardtzusammen e.V.**“ ca. **600** Mitglieder.



**Inselbrot Wardt eG
Brötchen, Brot, Gebäck**

Sind Sie interessiert? Wollen sie ehrenamtlich mitarbeiten oder Inselbrot-Genosse werden?
Dann füllen Sie bitte dieses Formular (oder eine Kopie) aus und schicken es per Post an oder
werfen es ein bei Johan Mooij, Piestweg 4, Wardt.



BRÖTCHEN, BROT, GEBÄCK

☐ Ich hätte Interesse, Anteile zu erwerben.

☐ Ich möchte mich ehrenamtlich einbringen.

Vollständiger Name: Unterschrift:

Vollständiger Name: Unterschrift:

Vollständiger Name: Unterschrift:

VereinsLiebe 2026

Die Freude war groß, als uns Ende Mai 2026 eine Mail der Volksbank Niederrhein mit der Überschrift erreichte: „Ihr seid dabei – VereinsLiebe 2026“.

Was war passiert:

Wardtzusammen e.V. hatte zu diesem Wettbewerb der Volksbank Niederrhein und der Rheinischen Post mit dem Motto „Unser Wir hat viele Gesichter“ eine Collage eingesandt und waren unter 95 Einsendern unter den Top 20 gelandet!

Bei der Siegerehrung am 10. Juni in Alpen stellte sich dann heraus: **Wardtzusammen e.V.** hat Platz 13 belegt und durfte sich über ein Preisgeld von **1.000 €** freuen.

Hierfür einen herzlichen Dank an die Volksbank Niederrhein und die Rheinische Post!



Anzeige



**Volksbank
Niederrhein eG**

*Vertrauen
und Nähe*

Trödelmarkt 2026

Am 31. Mai 2026 fand Am Kerkend, an der Kirche und im Pfarrheim, unser traditioneller Trödelmarkt mit Frühstück statt. Eine niederschlagsfreie Mischung aus Sonne und Wolken und Temperaturen kurz über 20 Grad machte einen Aufenthalt im Freien zum Vergnügen.

Bereits am frühen Morgen trafen die ersten Frühstücksgäste ein und bis 13:00 Uhr hatten 63 Wardter Bürger vom üppigen Frühstücksangebot Gebrauch gemacht.



Während die fleißigen Helferinnen und Helfer die Reste des Frühstücksbuffets aufräumten, wurde draußen, vor dem Pfarrheim, der Gasgrill aufgebaut, um Würstchen für die Trödelmarkt-Besucher und -Besucherinnen zu bereiten.



Am Kerkend, zwischen der Leichenhalle und dem Pfarrheim, hatten 10 „Trödler“ ihre Waren ausgestellt.

Viele Wardter nutzten die Gelegenheit um kostengünstig in Besitz von spontanen oder lang erwünschten „Schätzen“ zu kommen.

Der größte erworbene Gegenstand war eine Wohnzimmer-Sitzgarnitur mit Lederbezug und das wahrscheinlich kleinste Objekt ein Schlüsselanhänger.

Nach einem Rundgang bzw. getanen Geschäften hielten sich noch viele Besucher länger in der Nähe des Grill-Standes auf, konsumierten eine Grillwurst mit frischen Inselbrot-Brötchen, tranken ein kühles Getränk und unterhielten sich angeregt über alles was wichtig oder auch unwichtig war.

Der Vorstand von **Wardtzusammen e.V.** dankt die engagierten Helfer und Helferinnen. Ohne deren Hilfe wäre die schöne Veranstaltung nicht möglich gewesen!

Dorffest 2026

Nachdem unser Dorffest im Vorjahr ziemlich verregnet war, konnten wir uns in diesem Jahr über das Wetter wirklich nicht beklagen. Es war ziemlich heiß am 12. Juli, und für eine Veranstaltung unter freiem Himmel eigentlich schon fast zu heiß. Trotzdem konnten wir eine Vielzahl von Gästen und vor allem viele Kinder begrüßen.



Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir aber auch bei den Kinderattraktionen zugelegt. Im Schatten vor der Kirche gab neben der obligatorischen Hüpfburg den „Heißen Draht“ oder Entenangeln. Vor der alten Schule hatte die Schützenbruderschaft ein Laser-shooting aufgebaut, direkt daneben wurden Waffeln gebacken. Auf der Wiese vor dem alten Pastorat gab es beim Verein Mensch & Tier e.V. diverse Tiere zu bestaunen und wenn ein Kind eine Pause brauchte, konnte es sich zu einer Dorfrundfahrt in die Bimmelbahn setzen oder dem Kasperletheater zusehen. Die Erwachsenen hatten derweil Gelegenheit, sich bei den „Wardter Darten“ über das Dart-Spiel zu informieren oder sich mit Kaltgetränken zu erfrischen.

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch eine Verlosung mit einer Vielzahl von gespendeten Preisen. Für Musik sorgten DJ Klaus, unterstützt durch das Tambourcorps Wardt und erstmals Erich Michels mit seinem Alphorn.



Neu war auch der Ablauf des Vorabends. Die Abendmesse am Samstag fand in diesem Jahr in unserem Zelt statt, das anschließend nach kurzem Umbau zum Weinzelt wurde, wo sich die Gäste noch bis tief in die Nacht aufhielten.



Wir als Vorstand von **Wardtzusammen e.V.** sind mit dem Ablauf des diesjährigen Dorffestes sehr zufrieden, was vor allem auch daran lag, dass wir eine Menge Helferinnen und Helfer, Spender und Unterstützer hatten.

Ohne diese tatkräftige Hilfe wäre uns ein solches Fest nicht möglich. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken.



Aus der "Schul-, Dorf- und Kirchenchronik" St. Willibrord Wardt (11)

1931

Weihnachtsfeier am 6.1.1931

Die Weihnachtsfeier im Baumannschen Saal nahm einen würdigen Verlauf.

Der Schulleiter, Herr Lehrer Joußen, konnte ein vollbesetztes Haus begrüßen. Der zahlreiche Besuch war ein beredtes Zeugnis für das große Interesse, das die Wardter Bürgerschaft der Schule entgegenbringt. Die Schulkinder erfreuten ihre Zuhörer durch Deklamationen, Lieder, Reigen, Theaterstückchen und ein schönes Krippenspiel.



Weihnachtsfeier

der kath. Volksschule Wardt am 6. 1. 1931.

- 1) Heiligste Nacht.
- 2) Begrüßung.
- 3) Kärssmess.
- 4) Die heiligen drei Könige, von Felix Timmermann.
- 5) Reigen.
- 6) Süßer die Gocken nie klingen.
- 7) Brief an das Christkind.
- 8) Ihr Kinderlein kommt.
Pause.
- 9) Zu Betlehem geboren.
- 10) Ansprache.
- 11) Engel bei der Krippe.
- 12) Hirten bei der Krippe.
- 13) Soldaten bei der Krippe.
- 14) Seid nun fröhlich, jubiliert.

Frl. Lehrerin Mertens hielt eine beherzigenswerte Ansprache mit dem Thema der Weihnachtsbotschaft „Friede den Menschen, die eines guten Willens sind“. Herr Kaplan Kötter überbrachte die Grüße des altehrwürdigen Herrn Pfarrer Hünnekes. Er dankte Lehrern und Schülern für den schönen Abend, ermahnte die Eltern zu einträchtiger Zusammenarbeit mit der Schule und wies auf das gute Beispiel der Eltern als einen mächtigen und wichtigen Erziehungsfaktor hin. Ein gemeinsam gesungenes Weihnachtslied beschloß die schöne Feier.

Eine Ausstellung

der im Laufe des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen fand am Sonntag, den

22. März, im Klassenzimmer I statt. Der Besuch war ein recht zahlreicher.

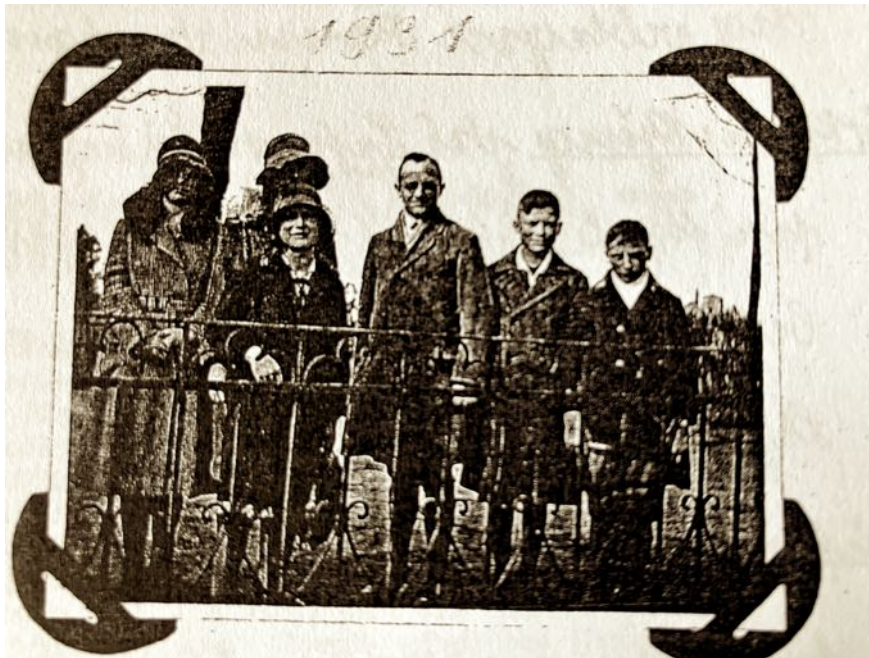
Alle drückten ihre Zufriedenheit über das Geschaute aus.

Der Entlassungsfeier

in der Schule ging eine kirchliche Feier voraus am Sonntag, den 22. März. Eine Woche lang hatten sich die Kinder durch religiöse Vorträge vorbereitet. Samstags wurde eine Generalbeichte abgelegt. Vor der Frühmesse des Sonntags wurde vor versammelter Gemeinde das Tauf-gelübde erneuert. Nach dem Evangelium hielt der hochw. Herr Kaplan Kötter eine Ansprache. Die Kinder kommunizierten noch einmal gemeinsam mit ihren bisherigen Schulgenossen und Lehrern.

Montags wurde ein Ausflug per Rad nach Kevelaer unternommen.





Am Freitag, den 27. März, war die Feier in der Schule. Anwesend waren alle Kinder, die Lehrpersonen, Herr Kaplan Kötter und Herr Th. Evers als Vorsitzender des Elternbeirats. Entlassen wurden: Heinrich Jansen, Hans Hiebel, Anna Hußmann, Maria Hofacker, Paula Albers.

„Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“.
(Zusammenhang unklar)

„Abbau“

ist im wirtschaftlichen Notjahr 1931 ein viel gebrauchtes Schlagwort, das viel Unruhe und Sorge in Schule und Lehrerhaus brachte. Auch unsere Schule sollte von dem Übel nicht verschont bleiben. Das neue Schuljahr hatte frischfröhlich in gewohnter Weise begonnen. Da erhielt Frl. Lehrerin Mertens am 18. April durch das Bürgermeisteramt ein Schreiben der Regierung zu Düsseldorf, der ihr erteilte Lehrauftrag für Wardt sei seit dem 1. April zurückgezogen, man werde für anderweitige Unterbringung Sorge tragen. Also wurde in Wardt „abgebaut“, und man stand wieder auf dem betrüblichen „status quo ante“, die einklassige Schule. Für die betroffene Dame war der Schlag umso schmerzlicher, da sie unmittelbar vor der Ablegung der zweiten Lehrerprüfung stand.

Glücklicherweise konnte sie in Xanten sofort als Vertreterin für eine erkrankte Kollegin beschäftigt werden, so daß sie in Wardt hospitieren und ihre Prüfung doch noch rechtzeitig ablegen kann. Den Handarbeitsunterricht behielt Frl. Mertens.

Eine ernstliche Erkrankung

des Lehrers (Lungenentzündung) machte diesen für längere Zeit dienstunfähig. Der Junglehrer Kitz, bisher in Lüttingen, vertrat den erkrankten Lehrer.

Die zweite Lehrerprüfung

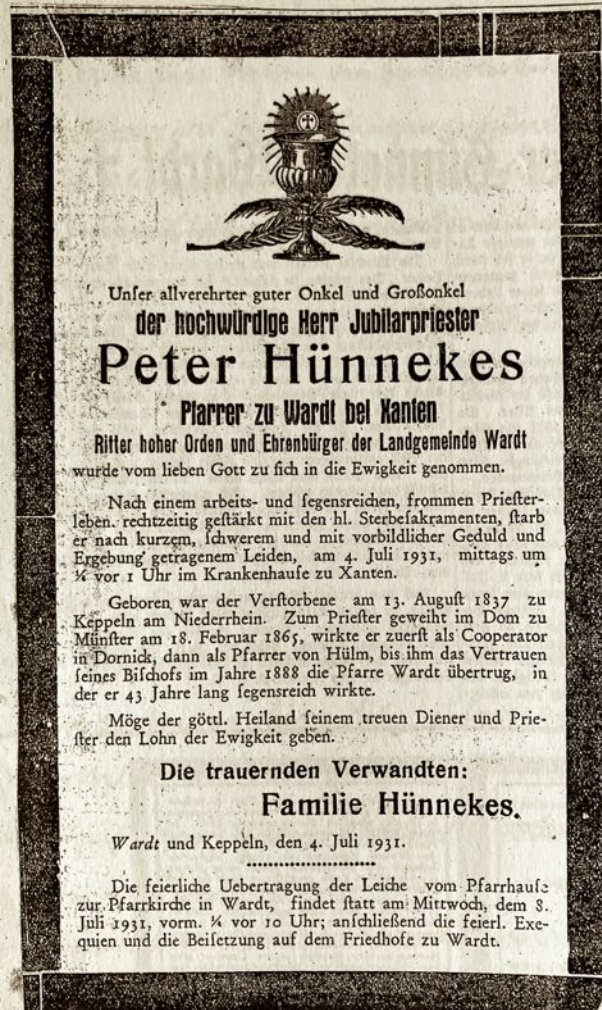
hat Fräulein Lehrerin Josefine Mertens, die jetzt als Vertreterin an der Xantener Schule tätig ist, erfolgreich an unserer Schule bestanden am Freitag, den 15. Mai. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Oberregierungsrat Dr. Renker, Schulrat Basqué und Rektor Sokolowski.

Am 16. Juni

nahm Lehrer Joußen den Unterricht wieder auf. Sein Vertreter, Herr Kitz, übernahm eine Hilfslehrerstelle an der Schule in Birten.

Eine Feier

zum 100jährigen Gedenktag des Todes des Freiherrn vom und zum Stein wurde am 27. Juni veranstaltet. Von 9 Uhr ab war schulfrei.




 Unser allverehrter guter Onkel und Großonkel
der hochwürdige Herr Jubilarpriester
Peter Hünnekes
 Pfarrer zu Wardt bei Xanten
 Ritter hoher Orden und Ehrenbürger der Landgemeinde Wardt
 wurde vom lieben Gott zu sich in die Ewigkeit genommen.

Nach einem arbeits- und segensreichen, frommen Priesterleben, rechtzeitig gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, starb er nach kurzem, schwerem und mit vorbildlicher Geduld und Ergebung getragenen Leiden, am 4. Juli 1931, mittags um ¼ vor 1 Uhr im Krankenhause zu Xanten.

Geboren war der Verstorbene am 13. August 1837 zu Keppeln am Niederrhein. Zum Priester geweiht im Dom zu Münster am 18. Februar 1865, wirkte er zuerst als Cooperator in Dornick, dann als Pfarrer von Hülm, bis ihm das Vertrauen seines Bischofs im Jahre 1888 die Pfarre Wardt übertrug, in der er 43 Jahre lang segensreich wirkte.

Möge der göttl. Heiland seinem treuen Diener und Priester den Lohn der Ewigkeit geben.

Die trauernden Verwandten:
Familie Hünnekes.

Wardt und Keppeln, den 4. Juli 1931.

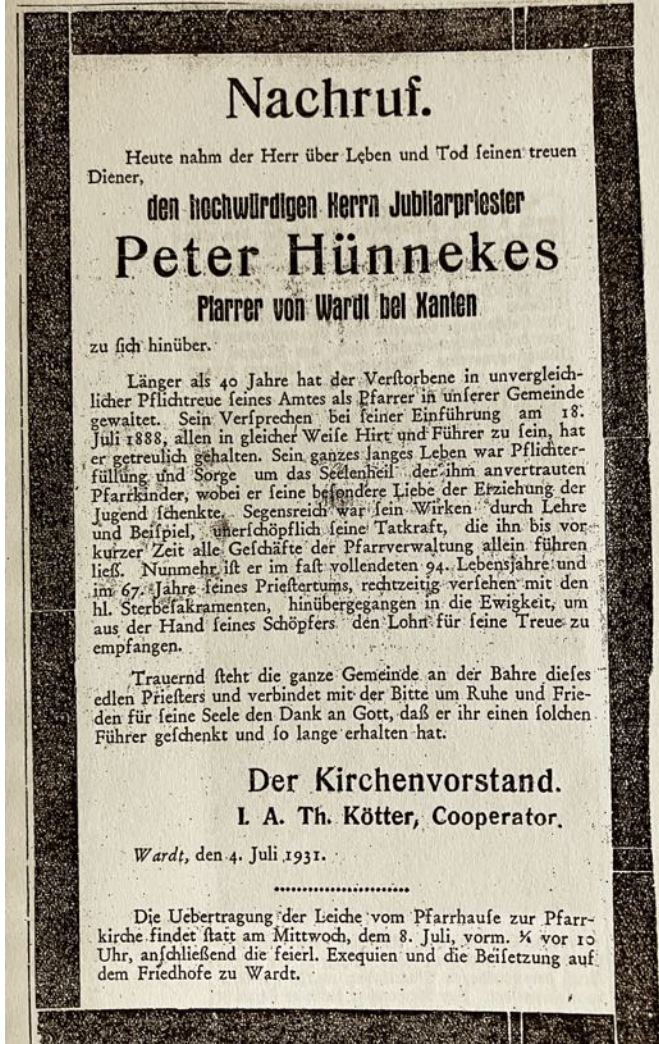
Die feierliche Uebertragung der Leiche vom Pfarrhause zur Pfarrkirche in Wardt, findet statt am Mittwoch, dem 8. Juli 1931, vorm. ¼ vor 10 Uhr; anschließend die feierl. Exequien und die Beisetzung auf dem Friedhofe zu Wardt.



Pfarrer Peter Hünnekes

Einen bedauerlichen Unglücksfall

erlitt unser nahezu 94 Jahre alter Pfarrer am Tage nach seinem Namenstag, am 30. Juni. An diesem Tage hatten sich die Herren Konfratres (= Mitbrüder in der katholischen Geistlichkeit) zur Gratulation eingefunden. Beim Abschied an der Haustür wurde der alte Herr schwindelig und fiel zu Boden. Dabei brach ein Oberschenkelknochen direkt unter dem Gelenkkopf. Am Abend des selben Tages musste ein Krankenauto ihn ins St.-Josef-Hospital nach Xanten bringen. Dort starb er am Samstag, den 4. Juli.



Nachruf.

Heute nahm der Herr über Leben und Tod seinen treuen Diener,
den hochwürdigen Herrn Jubilarpriester
Peter Hünnekes
 Pfarrer von Wardt bei Xanten
 zu sich hinüber.

Länger als 40 Jahre hat der Verstorbene in unvergleichlicher Pflichttreue seines Amtes als Pfarrer in unserer Gemeinde gewaltet. Sein Versprechen bei seiner Einführung am 18. Juli 1888, allen in gleicher Weise Hirt und Führer zu sein, hat er getreulich gehalten. Sein ganzes langes Leben war Pflichterfüllung und Sorge um das Seelenheil der ihm anvertrauten Pfarrkinder, wobei er seine besondere Liebe der Erziehung der Jugend schenkte. Segensreich war sein Wirken durch Lehre und Beispiel, unerlöschlich seine Tatkraft, die ihn bis vor kurzer Zeit alle Geschäfte der Pfarrverwaltung allein führen ließ. Nunmehr ist er im fast vollendeten 94. Lebensjahre und im 67. Jahre seines Priestertums, rechtzeitig versehen mit den hl. Sterbesakramenten, hinübergegangen in die Ewigkeit, um aus der Hand seines Schöpfers den Lohn für seine Treue zu empfangen.

Trauernd steht die ganze Gemeinde an der Bahre dieses edlen Priesters und verbindet mit der Bitte um Ruhe und Frieden für seine Seele den Dank an Gott, daß er ihr einen solchen Führer geschenkt und so lange erhalten hat.

Der Kirchenvorstand.
L. A. Th. Kötter, Cooperator.

Wardt, den 4. Juli 1931.

Die Uebertragung der Leiche vom Pfarrhause zur Pfarrkirche findet statt am Mittwoch, dem 8. Juli, vorm. ¼ vor 10 Uhr, anschließend die feierl. Exequien und die Beisetzung auf dem Friedhofe zu Wardt.

Pfarrer Peter Hünnekes-Wardt †

Am Samstag, dem 4. Juli, 12,45 Uhr verschied er im St. Josephs-Hospital zu Xanten. Vor wenigen Tagen mußte er dorthin gebracht werden, da er sich durch einen unglücklichen Fall einen Beinbruch zugezogen hatte. Pfar. Hünnekes stand im 95. Jahre seines Lebens, im 67. Jahre seines Priestertums. 43 Jahre wirkte er als äußerst pflichteifriger Seelsorger der Pfarre Wardt.

Er wurde am 13. August 1837 zu Keppeln als Kind einer mit 14 Kindern gesegneten, frommen Bauernfamilie geboren. Eins dieser Kinder starb im Kindesalter, alle anderen erreichten ein hohes Alter. Ein älterer Bruder des Verstorbenen starb 1918 als Pfarrer von Hartefeld bei Geldern im Alter von 85 Jahren. Pfarrer Hünnekes war das zweitjüngste Kind und überlebte seine Geschwister um ein Bedeutendes. — Am 18. Februar 1865 empfing der Entschlafene durch den hochseligen Bischof Dr. Johann Georg Müller im Dome zu Münster die hl. Priesterweihe. Er wurde zuerst Kaplan in Dornick bei Emmerich und blieb dort zweieinhalb Jahre. Darauf wurde er Kaplan und Pfarrverwalter in Hülm bei Goch. Seit dem 9. Juli 1888 war er Pfarrer von Wardt. Das war eine lange Zeit stillen und pflichtgetreuen Wirkens. Strenge Gerechtigkeit gegen jedermann, zähes Festhalten an dem als richtig Erkannten, äußerste Einfachheit und sparsames Haushalten mit dem Kirchenvermögen waren die hervorstechendsten Merkmale seiner Tätigkeit als Pfarrer. Die schmucke Inneneinrichtung des altehr-

würdigen Wardter Kirchleins ist zum großen Teil sein Verdienst.

Die Wardter liebten und ehrten ihren alten Herrn Pastor. Das zeigten sie äußerlich bei den verschiedenen Jubiläumsfestlichkeiten, die Pfarrer Hünnekes in Wardt feiern konnte. Schon im zweiten Jahre der Amtstätigkeit in Wardt 1890 wurde das silberne Priesterjubiläum des Hochseligen feierlich begangen. Am 2. Juli 1918 feierte man das silberne Pfarrer- und Ortsjubiläum. Damals erhielt das Innere der Kirche eine neue Bemalung. Das große Kreuz im Bogen des Chores ist ein Geschenk der dankbaren Pfarrkinder. In die Kriegszeit (Februar 1915) fiel die Feier des goldenen Priesterjubiläums. Dem Ernste der Zeit entsprechend war die Feier schlicht und einfach. 1925 wurde das diamantene Priesterjubiläum festlich und würdig gefeiert. 1928 wurde bei Gelegenheit der Feier des 40jährigen Pfarrer- und Ortsjubiläums dem hochw. Herrn der Ehrenbürgerbrief der Gemeinde überreicht. Am 18. Februar vorigen Jahres wurde das äußerst seltene Fest des 65jährigen (eiserne) Priesterjubiläums begangen.

Und nun trauert Wardt um seinen lieben Herrn Pastor, zu dessen ehrfurchtgebietender Gestalt alles bewundernd aufblickte. Nimmer werden die Wardter seiner vergessen können. Möge der Herr ihm gnädig sein und ihm vergelten, was er als treuer Hirt und Seelsorger an uns getan. R. J. P.

Jesus! Maria! Josef! Willibrordus!

„Die viele in der Gerechtigkeit unterweisen, werden glänzen wie die Sterne in alle Ewigkeit.“



Denket im Gebete
an den hochwürdigen Herrn Jubilarpriester

Peter Hünnekes

Pfarrer in Wardt bei Xanten,
Ritter hoher Orden und Ehrenbürger
der Landgemeinde Wardt.

Nach einem arbeitsvollen, segensreichen, frommen Priesterleben, rechtzeitig gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, hat ihn der Allmächtige zu sich gerufen im fast vollendeten 94. Jahre seines Lebens und im 67. Jahre seines Priestertums.

Der Verstorbene war geboren am 13. August 1837 auf Verhoevenhof in Keppeln am Niederrhein als das 13. Kind der Eheleute Johann Hünnekes und Petronella Heiming. Seine humanistische Ausbildung erhielt er an der Rektoratschule zu Calcar, an der bischöflichen Studienanstalt in Giesdonck und am Gymnasium zu Warendorf i. W. Nachdem er sich an letzterer Anstalt das Reifezeugnis erworben, bezog er die damalige Akademie zu Münster, an der er seinen philosophischen und theologischen Studien oblag.

Am 18. Februar 1865 im hohen Dom zu Münster zum Priester geweiht, wirkte er zuerst als Cooperator in Dornick, später als Pfarrverwalter in Hülm. Im Jahre 1888 am 5. Juni ernannte ihn sein Bischof zum Pfarrer von Wardt bei Xanten. Volle 43 Jahre hat er dort in dieser Eigenschaft als eifriger, pflichttreuer Seelsorger unter selbstlosestem Einsatz seiner geistigen und körperlichen Kräfte gewirkt zum Heile der ihm anvertrauten Seelen, zur Ehre Gottes und seiner hl. Kirche. Infolge seines hohen Alters war es ihm zwar in den letzten Jahren nicht mehr möglich, aktiv an der Seelsorgsarbeit sich zu beteiligen, aber bis in seine letzten Tage lag ihm das Wohl seiner Pfarrkinder am Herzen. Sein vorbildlich priesterliches Leben, seine Herzengüte, sein vornehm lauterer Charakter, seine stete Hilfsbereitschaft und Opferfreudigkeit haben ihm überall, wo er wirkte, bei Mitbrüdern und Laien aufrichtige Verehrung und Liebe geschaffen. Mit ihm ist dahingegangen ein frommer, seeleneifriger Priester, ein wahrhaft guter Seelsorger, ein Freund der Jugend und sein Andenken wird allen, die ihn gekannt, besonders seinen Pfarrkindern unauslöschlich bleiben.

Möge Gott seinem treuen Diener und Priester die Krone des ewigen Lebens verleihen.

R. I. P. S.

Gebet.

Erbarne dich, o Herr, der Seele deines Dieners Peter, der im Leben und Sterben auf dich gehofft hat und laß ihn deiner Anschauung teilhaftig werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

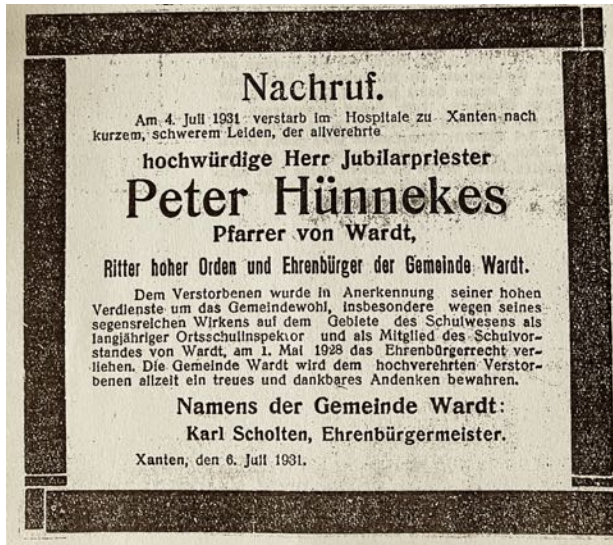
Mein Jesus, Barmherzigkeit! (300 Tage Abl.)

Heiligstes Herz Jesu, ich vertraue auf dich! (300 Tage Abl.)

Süßes Herz Jesu, erbarme dich meiner! (300 Tage Abl.)

Vater unser . . . Gegrüßet seist du . . .

Th. Gesthuysen, Xanten.



Hier endet die Schulchronik Wardt Teil 1



Beginn der Schulchronik Wardt Teil 2, 1931 - 1966

Eine Schulfeier

wurde am 29. Juli veranstaltet zum Andenken an das vollendete Verfassungswerk vom 11. August 1919.

Ertrunken am 6. August

Die Leiche wurde am 9. August geborgen und nach Xanten geschafft.

Beim Baden ertrunken. Am Donnerstagnachmittag ertrank in der Hofackers-Woy der 15 Jahre alte Melkergehilfe Franz Ballmils, der bei dem Viehpfleger Martin in Stellung war. Mit verschiedenen Ruderbooten vergnügte er sich als er plötzlich versank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Ein Stellenwechsel

trat an der hiesigen Schule am 1. September ein. Der bisherige Schulleiter Joußen, der nun nahezu 20 Jahre hier gewirkt hat, verließ am genannten Tage Wardt und verlegte seinen Wirkungskreis nach dem nahen Lüttingen. An seine Stelle trat der Schulamtsbewerber Rudolf Kocéa, der vom 1.5.1930 bis 30.6.1931 eine planmäßige Stelle in Marienbaum hatte und dann infolge des Abbaus gezwungen war, während der nächsten 2 Monate eine Hilfslehrer-Stelle in Menzelen-Ost anzunehmen.

Martinszug am 11. XI. 1931

***w. St. Martins-Zug.** Bei Anbruch der Dunkelheit versammelten sich Mittwochabend die Kinder zum Martinszug. Es ging zunächst zum Baumann'schen Saale, wo das Preisrichter-Kollegium die Prämierung der Fackeln vornahm. Dank der Gebefreudigkeit der edlen Spender konnte jede selbstgefertigte Fackel mit einem Preise bedacht werden. Dann bewegte sich der schöne Zug durch die Straßen. Von der Knüppelfackel der hiesigen St. Willibrordus-Schützenbruderschaft angestimmt, erschollen aus frohen Kinderkehlen die alten Martinsweisen. Wie stolz trugen die Kinder ihre kleinen Wunderwerke, die sie aus Rüben, Möhren, Papier und dergl. mit hoher Erfindungskunst selbst angefertigt hatten. Mitten im Zuge, von den Pechfackeln der Freiw. Feuerwehr phantastisch beleuchtet, ritt die greise Bischofsgestalt des hl. Martin. Am Saale wieder angekommen, wandte sich St. Martin mit schönen Worten an die Kinder und ermahnte besonders die bald ins Leben hinaustretenden Schüler zu einem von Martinsgeist erfüllten Tatchristentum und edler Menschlichkeit. Herr Lehrer Kocéa dankte dann allen, die zum Gelingen des diesjährigen Martinszuges beigetragen haben, nämlich dem vorbereitenden Ausschuß, den Sammlern, allen Spendern, dem Darsteller des St. Martin, der Schützenbruderschaft und der Freiw. Feuerwehr. Die Verteilung der Preise und die Besenkung eines jeden Kindes mit einer reich gefüllten Düte bildeten den Beschluß des wohl gelungenen Martinszuges. Die Preise waren hochherzige Geschenke verschiedener Geschäftsinhaber aus Wardt und Xanten.

Der 29. XII. 1931

Ein Festtag für die Gemeinde Wardt.

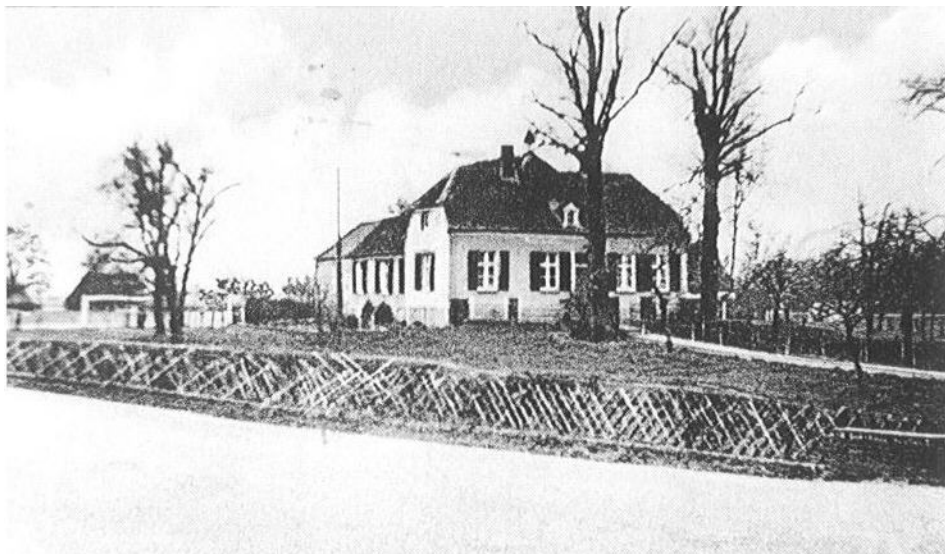
Einführung des neuen Pfarrers.

Der gestrige Tag war für die kath. Gemeinde Wardt von besonderer Bedeutung, galt es doch den neuen Pfarrer Schmitz in der Mitte seiner ihm in der Zukunft anvertrauten Seelen zu begrüßen. Vor einem halben Jahre starb der hochverehrte Pfarrer Hünnekes, der über 40 Jahre die Gemeinde betreut hat und in der Zwischenzeit war Herr Kaplan Röster der geistige Führer. Nun hieß man den neuen Pfarrer willkommen, von dem man die Erledigung so mancher Fragen erwartete, die heute auch eine kleine Gemeinde in Notzeit bedrängen. Alle haben ihn mit Freude aufgenommen und es ist zu erwarten, daß er das Erbe des verstorbenen Pfarrers mit ganzer Hirtenliebe verwalten wird.

Der Morgen der Einführung sah die Wardter Gemeinde am Eingang des Dorfes versammelt. Unter dem Ehrenbogen hatte sich Pfarrverwalter Kaplan Röster, Ehrenbürgermeister Scholten, die Gemeinratsmitglieder, der Kirchenvorstand, Fahnen der Vereine und Gemeindevorsteher Kemp-Menzelen, des neuen Pfarrers letzte Wirkungsstätte zur Begrüßung eingefunden. Radfahrer mit grün-weißen Schleifen und in denselben Farben geschmückten Rädern führten den hochw. Herrn von Lüttingen aus zum Dorfe, hinter den Radfahrern ein stattlicher Reiterzug. Am Ehrenbogen begrüßte Kaplan Röster den neuen Pfarrer und ein Schulkind überreichte dem neuen Seelenhirten nach dem Vortrag eines sinnigen Gedichtes den Hirtenstab. Vor der Kirche bildeten Reiter und Radfahrer Spalier und Dechant Bens geleitete den Pfarrer in die Kirche, die sich schnell bis auf den letzten Platz füllte.

Im heiligen Gotteshaus – ist man in solchem kleinen Kirchlein dem Herrgott nicht viel näher? – bestieg Dechant Bens die Kanzel und verlas die bischöfliche Ernennungsurkunde. In einer kurzen Predigt widmete er dem verstorbenen Pfarrer einen warmen Nachruf und übergab der verwaiseten Gemeinde ihren neuen Oberhirten. Dann führte er den Pfarrer zum Tabernakel, zur Kanzel, zum Taufstein und zum Beichtstuhl. Pfarrer Schmitz bestieg darauf zum ersten Male die Kanzel und sprach zu seinen Pfarrkindern. Nach Verlesung des Evangeliums vom guten Hirten gedachte er des letzten Pfarrers, den sie alle nicht vergessen möchten. 40 Jahre lang sei er unter ihnen gewesen, solange Zeit sei ihm sicher nicht gegeben. „Ich komme zu Euch und will bei Euch bleiben“, mit diesen Worten des hl. Paulus trete er vor die Gemeinde hin und wolle nun sein priesterliches Wirken beginnen und sie auf die Ewigkeit vorbereiten. Zu dem nachfolgenden feierlichen Levitenamt sang der Kirchenchor eine mehrstimmige Messe, die überraschend gut für einen solchen kleinen Chor gesungen wurde. Recht gut war vor allem das „Et incarnatus est“. Zum Schluß der heiligen Handlung sang die ganze Gemeinde aus vollem Herzen: „Großer Gott wir loben Dich“. Dann begleitete die Gemeinde den neuen Pfarrer auf dem geschmückten Weg zu seinem Wohnhaus.

Hoffen wir, daß sich recht bald ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Pfarrer und Gemeinde anbahnt im Sinne unseres heiligen Glaubens.



Das alte Wardter Pastorat am Kerkend

Program m

der Saalfeier zur Einführung des hochw. Herrn Pfarrers

Albert Schmitz.

- 1) Klaviermarsch.
- 2) Begrüssung.
- 3) Kinderchor.
- 4) Gedicht.
- 5) Ansprache des hochw. Herrn Dechanten Bens.
- 6) Kinderchor.
- 7) Ansprache des stellv. Vorsitzenden des Kirchenvorstandes.
- 8) Gedicht.
- 9) Gemeinschaftliches Lied.
- 10) Ansprache des Herrn Ehrenbürgermeisters Karl Scholten.
- 11) Kirchenchor (Gesang)
- 12) Ansprache des hochw. Herrn Paters Orentius aus Mörmter.
- 13) Musikeinlage.
- 14) Ansprache des Schul- und Chorleiters Herrn Koea.
- 15) Kirchenchor (Gesang)
- 16) Ansprache des Präfekten vom Jungmänner-Verein Fr.Scholten.
- 17) Kirchenchor (Gesang)
- 18) Ansprache des Vorsitzenden der St.Willibrordus-Schützenbruderschaft Herrn Johann Willemsen.
- 19) Gedicht.
- 20) Gemeinschaftliches Lied.
- 21) Ansprache des hochw. Herrn Pfarrers Aengenvoort.
- 22) Erwiderung des hochw. Herrn Pfarrers Schmitz.
- 23) Schlusswort.
- 24) Schlussmarsch (Klavier).

***in Saalfeier zur Einführung des neuen Pfarrers**

Nachdem am Dienstagmorgender schöne Akt der kirchlichen Einführung des neuen Pfarrers stattgefunden hatte, fanden sich am gleichen Abend die Bürger von Wardt im Baumann'schen Saale zu einer schlichten Begrüßungsfeier ein. Der bisherigen Pfarrverwalter Kaplan Röttler begrüßte mit herzlichen Worten den neuen Pfarrer und die zahlreich Erschienenen und unter seiner Leitung nahm die Feier einen flotten Verlauf. Es wechselten in wohlgedachter Weise Gedicht- und Liedervorträge der Schulkinder und gesangliche Darbietungen des Kirchenchores mit Musikanlagen und Ansprachen. Dechant Bens beleuchtete noch einmal in trefflichen Worten die hohe Berufung des Pfarrers durch das Wort des Bischofs. Das Gelöbniß der Treue und der willigen Zusammenarbeit sprach aus den Worten des stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Dr. Scholten, des Ehrenbürgermeisters Karl Scholten seitens der Zivilverwaltung und des Lehrers Koea seitens der Schule und des Kirchenchores. In humorvoller Weise schilderte Pfarrer Aengenvoort Wenzelen den Lebensweg des neuen Pfarrers, seines bisherigen Kaplans. Was die Kirche der Braut am Hochzeitstage wünscht – hohes Alter, Lebenswürdigkeit und Klugheit – das war auch der Wunsch des Pater Orentius aus Mörmter. Herzliches Willkommen, Treuspruch und Bitte um geistlichen Beistand in religiösen Fragen entboten ferner Franz Scholten als Präfekt des Jungmännervereins und Johann Willemsen als Vorsitzender der St. Willibrordus-Schützenbruderschaft. Vom einträchtigen Verhältnis der Nachbarpfarreien untereinander sprach der Pfarrer Kempkes von Dynen. Pfarrer Schmitz dankte allen für die vielen Beweise der Zuneigung und versprach, nach besten Kräften um die Erfüllung aller Wünsche bemüht zu sein.

Daß dem hellen Freudenbecher auch ein Tröpfchen Wehmut beigemischt war, war der Umstand zu verdanken, daß es auch gleichzeitig galt, Abschied zu nehmen von einer liebgewonnenen Persönlichkeit, nämlich dem Pfarrverwalter Kaplan Röttler. Daß er sich in den 2 ½ Jahren seiner hiesigen Tätigkeit die volle Sympathie der ganzen Gemeinde erworben hat, dafür zeugte so manche Ansprache an diesem Abend, die auf seine segensreiche Wirksamkeit in Wardt Bezug nahm. In seinem Schlusswort dankte er allen, die zum Gelingen der schönen Einführungsfeier mitgewirkt haben und nahm in bewegten Worten von der Gemeinde Abschied.

Programm der Saalfeier zur Einführung des hochw. Herrn Pfarrer Albert Schmitz
am 29. November 1931 und Berichterstattung in der Zeitung am Folgetag.

(Fortsetzung folgt)

Hilferuf: Es geht um unsere Wardter Geschichte.

Der Zweck von **Wardtzusammen e.V.** ist unter anderem die Förderung des Heimatgedankens, der Heimatpflege und Heimatkunde. Deshalb ist der Verein, seit mittlerweile gut 13 Jahren, ein überparteiliches Sprachrohr der Interessen des Dorfes und versucht den Zusammenhalt der Bürger durch die Organisation von Veranstaltungen zu stärken. Darüber hinaus versuchen wir im Rahmen der Heimatkunde die Geschichte des Dorfes für eine breitere Öffentlichkeit aufzuarbeiten und zugänglich zu machen.

So wurden in den „**Nachrichten aus Wardt**“ bereits mehrfach Beiträge zur Wardter Geschichte veröffentlicht! Z.B. in Heft 2 wurde die bauliche Dorfentwicklung seit dem 18. Jahrhundert besprochen, in Heft 4 über einen historischen Türsturz aus dem 16. Jahrhundert in der Wardter Kirche berichtet und in Heft 5 über die historische denkmalgeschützte Scheune am Görtzhof (jetzt Geldmuseum) - die der Eigentümer leider zerfallen und einstürzen ließ - sowie über frühere Rheinläufe in und um Wardt.

Im Heft 6 stand ein Bericht über die ehemalige Schule in Wardt und in den Heften 7 und 8 wurde über die Schlacht bei Wardt im Jahre 1608 informiert.

Im Heft 8 war ein ehemaliger Schutzhafen bei Wardt ein Thema, in den Heften 11 - 13 wurden unter dem Thema „Feldpost“ Briefe von Wardter Frontsoldaten aus dem 1. Weltkrieg veröffentlicht und ab Heft 19 wird die historische „Schul-, Dorf- und Kirchenchronik St. Willibrord Wardt 1874-1966“ Teil für Teil publiziert.

Aber es gibt noch mehr historisches Material !



Pfarrer Alfons Alders (1919-1995), ehemaliger Wardter Pfarrer (1974-1991) und begeisterter Hobby-Historiker, hat sich während der Zeit, als er die hiesige Pfarrstelle inne hatte, intensiv mit der Wardter Geschichte beschäftigt. Über die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit entstanden mehrere Aufsätze, die er zum Teil in offiziellen Zeitschriften publizierte, zum Teil aber auch in Eigenverlag herausgab.

Während seine historischen Beiträge, die in offiziellen Medien veröffentlicht wurden, auch heute meist noch zugänglich sind, sieht es bei den von ihm in Eigenverlag herausgegebenen Heftchen anders aus.

Zu den im Eigenverlag herausgegebenen Aufsätzen gehört die Reihe „1000 Jahre Wardt“, die Pfarrer Alders ab 1985 als eigenhändig vervielfältigte Heftchen produziert und verteilt hat.

Als **Wardtzusammen e.V.** haben wir mittlerweile mehrere dieser Heftchen für unser Archiv sicherstellen und digitalisieren können, nämlich Heft 1, 2, 4, 5, 7, 8 sowie ein Sonderheft namens „Das Kerkend“.





Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Adressänderung

Es wäre schön, wenn Änderungen bei der Postanschrift, der Telefonnummer und der E-Mail-Adresse kurz an wardt-zusammen-ev@t-online.de oder persönlich bzw. telefonisch einem Vorstandsmitglied mitgeteilt würden.



Die gestellten Ziele des Vereins "WARDTzusammen e.V." finde ich gut.
Ich möchte Mitglied werden! _____

Name:	_____
Vorname:	_____
Geburtsdatum:	_____
Anschrift:	_____
Tel. / Mobil:	_____
e-mail:	_____
Datum:	_____
Unterschrift:	_____

TIM-online

Kartenausdruck



200 m
1 : 10161

22.2.2013 12:41